

# Jubiläum: Erste Funken stoben in Bucks Stall

Nach 50 Jahren feiert die Dürmentinger Firma Buck Erfolg und Ausbau

Von Michaela Kegel

DÜRMENTINGEN - Die Firma Buck aus Dürmentingen feiert in diesem Monat ihren 50. Geburtstag. Angefangen hat die Erfolgsgeschichte in einem Stall. Mittlerweile ist die Firma in zwei Unternehmen aufgeteilt. 80 Mitarbeiter sind bei der Buck GmbH beschäftigt, die mit CNC-Technik Maschinenbauteile herstellt. Mit 30 Mitarbeitern stellt die Buck-Freizeitgeräte GmbH heute neben Rutschbahnen und Kleinspielgeräten große Röhrenrutschen her. Ein weiteres Standbein ist hier die Biegetechnik und das Glasstrahlen von Edelstahloberflächen.

Am 1. April 1961 wagte der Automechanikermeister Georg Buck mit seinem Freund, dem Dreher Werner Schreiber, den Schritt in die Selbstständigkeit. Im Stall des elterlichen Bauernhofes in der Hochbergstraße fand die erste Drehbank ihren Platz, die damals für 20.210,50 Deutsche Mark angeschafft wurde. „Die Kühe sahen die ersten Späne fliegen“, sagt Harald Buck - damals noch nicht ge-

boren - über die Anfänge des Unternehmens. Der Partner verließ die Firma bereits kurz nach der Gründung - keine einfache Situation für Georg Buck, der sich das Drehen selber aneignete.

Bucks gaben nicht auf, Ehefrau Alise half ihrem Mann in Büro und Werkstatt und hatte noch drei Kinder zu versorgen. Nachdem im Jahr 1965 der erste Teil der Produktionshalle gebaut wurde, hatte die junge Firma 1966 mit der Wirtschaftskrise zu kämpfen und Georg Buck kam in seiner Not auf eine neue Geschäftsidee: Er produzierte Spielgeräte - getestet wurden diese ausgiebig von den eigenen Kindern auf dem Spielplatz vor der Firma. Mit seiner Ringcarbahn, Kletter- und Wippergeräten ging er 1966 auf die Nürnberger Spielwarenmesse und hatte Erfolg - er konnte seine Spielgeräte an Kindergärten verkaufen.

Mehrmals musste die Produktionshalle erweitert werden. 1976 wurde die erste computergesteuerte Drehmaschine in Betrieb genommen - damals ein Meilenstein der

Technik. 1984 folgte die Anschaffung des ersten vertikalen CNC-Bearbeitungszentrums. Das florierende Unternehmen sollte schließlich an Sohn Georg übergeben werden, der im Sommer 1985 seine Meisterprüfung abgelegt hatte - aber völlig überraschend im Oktober 1985 starb.

## Harald Buck übernimmt

Vater Georg führte den Betrieb weiter, Sohn Harald befand sich in der Ausbildung zum Elektrotechniker und arbeitete danach beim Triebwerkshersteller MTU in München. „Ich hatte damals mit der Metallbearbeitung nicht so viel am Hut“, sagt Harald Buck heute. Nach seiner Ausbildung zum Betriebswirt des Handwerks stieg er 1990 in den elterlichen Betrieb ein. 1996 folgte dann die Firmenübergabe an Harald Buck, der die Buck GmbH gründete.

Stetiges Wachstum machten Erweiterungen erforderlich. Im Gewerbegebiet Dautenhau kaufte Harald Buck schließlich ein Grundstück und lagerte den Bereich CNC-Technik aus. Der Neubau der Pro-

duktionshalle mit Verwaltungsgebäude erfolgte im Jahr 2002 und im Jahr 2004 wurde der Freizeitgerätebereich durch Gründung einer eigenständigen Gesellschaft abgekoppelt. Diesen Betrieb leitet seither Ulrich Bertler, der dort auch Mitgesellschafter ist. Auch im Dautenhau reichte der Neubau bald nicht mehr aus. 2007 wurde ein flexibles Fertigungssystem mit Hochregallager erbaut, die Produktions- und Lagerfläche wurde 2008 nochmals erweitert.

„Als Einzelkämpfer ist es schwer, den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden - im Verbund ist es leichter“, begründet Firmenchef Harald Buck den Einstieg des Mitgesellschafters Hydraulik Nord GmbH im Oktober 2010. Die GmbH ist ein Firmenzusammenschluss von 19 selbstständigen Firmen mit Schwerpunkt im Maschinenbau. Gebührend gefeiert wurde das Firmenjubiläum mit den Partnerfirmen, Kunden, Ehrengästen und den Mitarbeitern mit Partnern im Stadtforum Bad Saulgau am 1. April.